

LESERBRIEF

MT 4. 12. 12

Ausbau zum Schaden der Bürger

Betrifft Ausbau E 233

„Vonseiten des Landkreises wie auch von Wirtschaftsverbänden wird in den letzten Wochen verstärkt der Ausbau der E 233 gefordert, als unverzichtbar, als Garant für Wachstum, nahezu als „alternativlos“ dargestellt. Ist er das tatsächlich?

Die Mär der besseren Erschließung von Gewerbegebieten wurde bereits beim Ausbau der A 31 erzählt. Und so gibt es dort heute noch eine Vielzahl von unbebauten Gewerbeflächen. Unter unzureichender Infrastruktur leidet dieser Landkreis nicht. Zu viel Geld ist ebenfalls nicht in den öffentlichen Kassen, wie der Zustand vieler Straßen deutlich zeigt.

2003 lag das Nutzen-Kosten-Verhältnis (NKV) unter 1,0; 2010 ist es auf wundersame Weise auf 4,6 angewachsen. Trotz sinkender Verkehrsleistungen durch die Wirtschaftskrise? Die „bis zu 20 000 Fahrzeuge täglich“ dürften auf Jahre nicht gegeben sein, geschweige denn auf 36 000 steigen. Damit ist ein Hauptargument für den Ausbau [...] nicht haltbar. Das NKV ist zudem durch die bereits jetzt deutlich gestiegenen Kosten überholt. [...]

Nachvollziehbare Gründe für einen vierstreifigen Ausbau der E 233 sind und waren nicht vorhanden. Dieser ist ausschließlich politisch gewollt und daraus resultieren die ständigen Stellungnahmen seitens der Wirtschaftsverbände und der beteiligten Landkreise. Wer sich einmal für den Ausbau ausgesprochen hat, will sein Gesicht nicht verlieren und muss ein NKV von 4,6 berechnen: Ausbaukosten runter, Mauteinnahmen, zukünftigen Verkehr und volkswirtschaftlichen Nutzen [...] hoch. Sind eh nur Prognosen und für die Richtigkeit steht niemand gerade. [...]

„Das dicke Ende kommt“

Das dicke Ende kommt: Bereits jetzt – Jahre vor dem ersten Spatenstich – sind die Planungskosten um fast 26 Prozent gestiegen, die Baukostenschätzungen um mehr als 40 Prozent von 340 auf 490 Millionen Euro. Während der Bauphase explodieren dann die Kosten, und anschließend werden findige Spediteure sich neue mautfreie Straßen suchen. Die Entscheidungsträger wie auch die Damen und Herren der Wirtschafts- und Unternehmerverbände sitzen weit

entfernt, ihre Mitglieder haben durch Aufträge profitiert, während die Bürger unter dem Lärm und der Feinstaubbelastung bis zum Tod leiden werden. Und wenn irgendwann einmal eine Mautpflicht für alle Autobahnbenutzer eingeführt werden sollte, werden die anliegenden Ortschaften sich über den Durchgangsverkehr sicher freuen.

Welchen Nutzen hat denn diese Hasetal-Autobahn? Keinen! Die Fahrzeitenbilanz (Kfz-Stunden je 24 Stunden) soll von jetzt 13 056 841 um 19 625 sinken. Dies sind 0,15 Prozent [...]. Einsparungen bei den Transportkosten sind durch den minimalen Zeitgewinn nicht möglich, umgelegt auf die einzelnen Güter auch nur Centbeträge. Verbesserte Erreichbarkeit betrifft den nicht gewerblichen Verkehr und ist kostenmäßig bedeutungslos.

Bedeutender soll sein, dass die innerörtlichen Fahrleistungen abnehmen und der Verkehr aus den Ortslagen auf sichere Außerortsstrecken geführt wird. Nur: Von der Abfahrt Cloppenburg der A1 bis zur A31 bei Meppen durchquere ich auf der E 233 nicht eine geschlossene Ortschaft. Dies ist auch der gra-

vierende Unterschied zum Lückenschluss der A 33, die zur Entlastung vieler Orte führen soll. Wenn den beteiligten Landkreisen diese Verkehrssicherheit so wichtig wäre, käme ein Transitverbot doch als Sofortmaßnahme in Betracht. Dieses berührt die heimische Wirtschaft nicht, behindert weder Zu- noch Abfahrten innerhalb der Landkreise. Auch wären Lkw-Kontrollen (Geschwindigkeit, technischer Zustand, Lenk- und Ruhezeiten, Überholverbote) angebracht. Maßnahmen, die wenig kosten, aber sofort Wirkung zeigen.

Erschreckt nimmt man zur Kenntnis, dass bei den Umwelteffekten durch einen vierstreifigen Ausbau ein Schaden von jährlich 11 472 200 Euro kalkuliert wird: Gesundheitsschäden durch Lärm- und Abgasbelastungen, durch krebserregende Luftschadstoffe innerorts. Andernorts sollen Bürger vor diesen Beeinträchtigungen geschützt werden, hier plant der Landkreis Emsland den vierstreifigen Hochgeschwindigkeits-Ausbau der E 233 zum Schaden der Bürger. [...]

**Peter Bauer,
Meppen**